

Mit DIR,
iCONTIGO,
S TEBOU,
CONTIGO,
Z Tobą,

Familia Patris

heute!
hoy!
dnes!
hoje!
-dzisiaj!



Liebe Bundesschwestern,

in den letzten Wochen hören wir ständig in den Medien über den grausamen Krieg in der Ukraine. In einem Krieg zeigt sich immer das Schlimmste im Menschen, es geht also nicht nur um Verteidigung, wie behauptet wird, sondern um Grausamkeit in jeder Hinsicht, auch Menschenhandel, sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen und viele andere Formen der Zerstörung von Menschen. In diesem Sinne hören wir den eindringlichen Appell von Papst Franziskus: „Genug, haltet ein, die Waffen mögen schweigen, verhandelt ernsthaft über den Frieden! Lasst uns erneut und unermüdlich zur Königin des Friedens beten, der wir die Menschheit, insbesondere Russland und die Ukraine, mit großer und inniger Beteiligung geweiht haben“. Sicherlich sind wir verbunden u. a. durch unser Gebet, Opfer und Gnadenkapital. Aber wir machen uns auch Gedanken: Welche Antwort werden wir geben auf diese laute Stimme Gottes, wenn jemand an einer Haustür in Schönstatt, an unserer Vaterhaustür klopfen wird? Was können wir konkret tun?

Die Hausleitungen in Schönstatt, die sich regelmäßig für einen Austausch am Ort Schönstatt zu einem „Runden-Tisch“ treffen, haben uns den Weg vorbereitet. Es wurde eine gemeinsame Handlungsweise von Schönstatt aus empfohlen. Frau Carolin Brehm (Bewegenswert e. V) und Frau Schwaderlapp (Hausleitung vom Haus der Familien) haben die Aufgabe übernommen, Kontakt mit der Verbandsgemeinde Vallendar aufzunehmen und die entsprechenden Informationen am „Runden Tisch“ einzubringen. Es geht ja auch darum, die Vorschriften des Sozialamtes einzuhalten, damit die Flüchtlinge ihre Sozialhilfe gesichert haben. So werden bestimmte Schritte und Angebote gemeinsam unternommen, was dem Wohl aller dient. Z. B.: Der Treffpunkt soll im Pilgerhaus sein, Spielsachen, Kleider, usw. sollen von Lichtzeichen zur Verfügung gestellt werden,

Und der Frauenbund? Ja, wir haben uns als Leitung damit beschäftigt, die Zuständige im Haus gehört, auch anderen Bundesschwestern zugehört und entschieden: Wir gehen mit! Wir gehen verantwortlich mit. Brigitte Wehle ist für die mütterliche Sorge im Haus verantwortlich – die Gnade der Beheimatung konkret - und H. Neiser (unser Geschäftsführer) für die rechtlichen und finanziellen Fragen. Wir müssen die Dienste der Verbandsgemeinde in Anspruch nehmen für Übersetzungen, Begleitung... Wenn dies erforderlich ist, werden wir dann nach den Jahrestagungen einige Flüchtlinge im Vaterhaus haben.

Wir sind alle eingeladen, diesen Dienst an den Menschen zu begleiten und so unseren Ursprungsgeist ganz konkret zu leben. Wir wissen, mit welcher Tiefe und konkreten Nächstenliebe Gertraud sich besonders im Lazarett den Kriegsverletzten gewidmet hat. Es ging ihr um mehr als die Wunden des Körpers zu heilen. Da war sie das sichtbare Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Heute braucht Gott uns als Werkzeuge seiner Menschenliebe. Einige braucht er, um die Wunden des Körpers zu heilen und alle braucht er, um die Wunden der Seele zu heilen. Er kann mit MIR, mit DIR, mit UNS für diese Aufgabe rechnen. Danke für euer Mitgehen!

Im Coenaculum und im Herzensheiligtum verbunden,

Geni Maria

Kontakt: geni.maria@yahoo.com.br . WhatsApp / Signal: (55) 41 9 9645 9903